

der Genesis „in principio creavit“ wurden besonders vom 9. Jh. an Überlegungen angestellt, ob nicht vor Erschaffung der Welt doch schon etwas gewesen sein könnte. Zur Klärung dieser Frage zog man die einschlägigen Passagen aus Platos *Timaeus* (in der Übersetzung und Kommentierung durch Chalcidius), Augustin (*Confessiones*, *De Civitate Dei*) und Boethius (*Consolatio*) heran. Der Gedankengang des Johannes Scotus lief darauf hinaus, daß die Welt zwar einen Anfang habe, in ihren zeitlosen Ursachen in Gott aber ewig sei, wie auch wenig später ein anonymes Boethius-Kommentar ausführt, daß die zeitlose Welt sozusagen archetypisch schon vor ihrer Erschaffung in Gott existiert habe. Die Charakterisierung von Eriugenas Argumentation als „lengthy, redundant, and tentative“ (S. 18) überrascht, weil sie mit dem Eindruck des philosophischen Laien in beruhigender Weise übereinstimmt. Vom 12. Jh. an läßt sich der Versuch beobachten, die neu bekannt gewordenen aristotelischen Schriften mit Augustin in Übereinstimmung zu bringen. Seit 1263 wird die Frage zum Thema hitzig geführter Kontroversen, spielt eine Rolle bei der Verurteilung aristotelischer Sätze durch Bischof Stephan Tempier, bewegt für den Rest des Jh. die Universität Paris und wird im 14. Jh. mit Eifer in Oxford erörtert. Die zu einem eigenen Band zusammengefaßten, großenteils erstmals gedruckten Texte des 13. und beginnenden 14. Jh. illustrieren die Stoßrichtung philosophischer Stellungnahmen der Zeit, die oft, aber nicht immer, von der Zugehörigkeit zu einem Orden abhängig waren.

G. S.

Charles Munier, *Autorité épiscopale et sollicitude pastorale. 2e–6e siècles* (Collected studies series 341) Aldershot 1991, Variorum, ISBN 0-86078-296-4, XII u. 305 S., £ 47.50, enthält 22 Aufsätze aus den Jahren 1978 bis 1990, die zum größten Teil in der „Revue des sciences religieuses“ erschienen sind und sich bevorzugt mit Justin und Tertullian sowie der frühkirchlichen Sakramentenlehre beschäftigen. Ein Stellen- sowie ein Personen- und Ortsregister sind hinzugefügt, Nachträge fehlen.

N. M.

Margaret Gibson, „*Artes*“ and Bible in the Medieval West (Collected studies series 399) Aldershot 1993, Variorum, ISBN 0-86078-365-0, X u. 305 S., \$ 83.95, enthält 20 Aufsätze aus den Jahren 1969 bis 1992, die nur teilweise an leicht zugänglicher Stelle erschienen sind. Behandelt werden primär die Priscian- und Boethiusrezeption, die *Glossa ordinaria* zur Bibel sowie Berengar von Tours und Adelard of Bath, wobei der zeitliche Rahmen vor allem das 11. und 12. Jh. umfaßt. Ein Register der benutzten Hss. sowie ein Sachregister sind beigegeben.

N. M.

Louis-Jacques Batillon, *La prédication au 13^e siècle en France et Italie. Etudes et documents* (Collected studies series 402) Aldershot 1993, Variorum, ISBN 0-86078-375-8, XII u. 337 S., \$ 94.95, enthält 20 Studien aus den Jahren 1974–1990, die zum Teil in nicht leicht zugänglichen Sammelbänden erschienen sind und häufig Texteditionen enthalten. Eine Seite Addenda, ein Namen- und Hss.-register beschließen den Band.

N. M.